

Friedensdienst interessierte ausländische Gäste

Teilnehmer reisten für 14 Tage aus verschiedenen Erdteilen an – Besucher fuhren auch nach Bergen-Belsen

SIEVERSHAUSEN. Jedes Jahr im August ist im Antikriegshaus Sievershausen die Zeit der internationalen Workcamps und Jugendbewegungen. 19 Teilnehmer aus Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, der Slowakei, China, Kenia, Taiwan, Südkorea und der Türkei lebten, lernten und arbeiteten wieder für 14 Tage in dem Dorf zwischen Harz und Heide.

Den Frieden zu erleben, im Kleinen als auch im Großen sieht Friedenspädagoge Maik Bischoff als seine Aufgabe an. Dabei spaltete er die große Gruppe in vier Kleingruppen auf. Damit konnte er mit allen zur Verfügung stehenden technischen Mitteln eine größere Akzeptanz erreichen.

Er unterbreitete den jungen Menschen ein Angebot – was sie dann daraus machten, war



Die Teilnehmer des internationalen Workcamps in Sievershausen.

FOTO: HERBERT BALLER

ihrem eigenen Denken überlassen.

Anschließend begann ein kreativer Teil, bei dem von Florian Krauß angeleitet, dieses Jahr eine „poetische Wandzeitung“ entstand. Mit

Hilfe verschiedener Ausdrucksformen machten sich die aus drei Erdteilen gekommenen jungen Menschen Gedanken über ihre Zukunft.

Mit der Anlage einer Streuobstwiese war ein enormer

körperlicher Einsatz verbunden, der bei mancher Teilnehmerin an die körperliche Belastungsgrenze ging, denn zuerst musste das Gelände von Sträuchern und Brombeergebüsch befreit werden.

Für manchen Teilnehmer war der Besuch des Konzentrationslagers Bergen-Belsen besonders beeindruckend und schockierend. Abgesehen von dem schrecklichen Ereignis war für die ausländischen Gäste neu, dass die hiesigen Menschen so offen damit umgingen. Während ähnliche Taten und ihre Folgen zwischen China und Japan zum Beispiel bis heute noch geheim gehalten werden, gedenken die Deutschen dieses schweren Ereignisses und versuchen daraus ihre Lehren zu ziehen.

Mit den drei Leitern Hollen und Leon aus Kenia sowie Christine aus Deutschland hatte die Gruppe wieder eine gute Wahl getroffen. Am Abend der Begegnung fanden auch in diesem Jahr wieder alle Gäste eine Partnerfamilie vor Ort.